

- Allgemeine Zeitung
 Mainzer Rhein Zeitung
 Mainzer Wochenblatt
 Monatsmagazin

Beratung unter einem Dach

Erste Jugendberufsagentur eröffnet

Kurze Wege und schnelle Lösungen verspricht die neu gegründete Jugendberufsagentur den Arbeitssuchenden im Alter von 15 bis 25 Jahren. Arbeitsagentur, Jobcenter und Jugendamt der Stadt bieten künftig ihre Beratungsangebote unter einem gemeinsamen Dach an.

Von
Martin Recktenwald

Ein junger Mensch geht mit seinen Problemen zur Arbeitsagentur in der Unteren Zahlbacher Straße und wird wegen verschiedener Zuständigkeitsbereiche erst einmal durch die halbe Stadt zum Jobcenter am Rodelberg geschickt – solche Abläufe soll es künftig nicht mehr geben. Alle relevanten Ansprechpartner zum Thema Arbeit findet der Jugendliche nun in der Jugendberufsagentur im Gebäude der Arbeitsagentur in der Unteren Zahlbacher Straße.

„Beim Hin- und Hersenden zwischen verschiedenen Ämterstandorten verloren unterwegs einige junge Leute die Motivation und sie fielen durch das Netz der Beratung“, erklärte Peter Weißler, Geschäftsführer der Arbeitsagentur, den Nachteil der bisherigen Strukturen. Die Gesellschaft könne es sich aber nicht leisten, Jugendliche in der Arbeitslosigkeit, ohne eine Perspektive zu belassen.

„Das ist nicht nur eine ökonomische Frage, sondern auch eine der Chancengerechtigkeit und des sozialen Friedens“, stimmte ihm Oberbürgermeister Jens Beutel zu. Mit der Einrichtung der Jugendberufsagentur übernehme Mainz bundesweit eine Vorreiterrolle, sagte der Oberbürgermeister:

„Wir sind die ersten, die diesen Weg gehen“.

Insgesamt arbeiten in der Jugendberufsagentur 23 Mitarbeiter der Arbeitsagentur, des Jobcenters, des Jugendamts sowie zwei sozialpädagogische Kräfte der Jugendberufshilfe-Organisationen „Förderband“ und SPAZ. Neue Stellen wurden dafür nicht geschaffen. Bisher saßen die Berater aber an ganz verschiedenen Orten in der Stadt verteilt – jetzt arbeiten sie Tür an Tür. Die Räume für den Umzug wurden durch interne Umverteilung im Haus der Arbeitsagentur frei.

Für die jungen Kunden bedeutet das nicht nur eine Verkürzung der Laufwege. „Als die Mitarbeiter der verschiedenen Stellen sich über ihre jeweiligen Aufgaben austauschten, gab es einen großen Aha-Effekt“, berichtete Martin Kehrlein, Leiter des Jobcenters. Von den entstehenden Synergien würden die Jugendlichen künftig stark profitieren, zeigte er sich überzeugt. Da die einzelnen Behörden der Jugendberufsagentur auf unterschiedlichen Rechtsgrundlagen aus dem Sozialgesetzbuch gründen, bleibe die Bearbeitung der Fälle formal weiter getrennt. Sorgen um mangelnden Datenschutz brauche sich daher niemand zu machen.

Arbeitsmarkt

☛ Im Dezember 2007 waren laut Arbeitsagentur in Mainz 1636 Jugendliche arbeitslos oder arbeitssuchend gemeldet – rund 467 weniger als im gleichen Monat des Vorjahres.

* Die Jugendberufsagentur ist auch im Internet präsent: www.jugendberufsagentur.de

Frau Beyer & Co.